

# Zeichen der Freundschaft gesetzt

Städtepartnerschaft mit Zabno erhält in Bad Berka äußeres Symbol – Straße nach polnischer Partnerstadt benannt

■ Von Christiane Weber

**Bad Berka.** Eigentlich hatte die Kurstadt mit dem Straßenbau bereits drei Monate weiter sein wollen, erklärte Bürgermeister Volker Schädel. Doch weil das Vergabeverfahren neu entschieden werden musste, hinkt man dem Zeitplan hinterher. So kam es, dass die Delegation aus Bad Berkas polnischer Partnerstadt Zabno am Samstag gemeinsam mit dem Honorarkonsul der Republik Polen in Thüringen, Hans Hoffmeister, eine Straße einweihte, die zwar erst dem Namen nach existiert, doch bereits jetzt von hoher Symbolkraft ist. „Wir arbeiten gemeinsam daran, dass die Wege zwischen beiden Ländern breiter werden“, sagte der polnische Honorarkonsul, TLZ-Chefredakteur Hans Hoffmeister.

„Es ist ein schöner Tag für Bad Berka. Nicht nur weil die polnischen Gäste auch schönes Wetter mitgebracht haben“, konstatierte der Bürgermeister. Er erinnerte daran, dass der Stadtrat sich einstimmig für den Namen Zabnoer Straße ausgesprochen hatte, „um unserer Freundschaft auch einen Gegenstand zu geben“. Die Straße der Freundschaft solle wachsen. „Wir fühlen uns sehr geehrt“, betonte sein Amtskollege aus Zabno, Stanislaw Kursior. In Zabno war als Symbol der Freund-

schaft ein Ginkgo-Baum gepflanzt worden. Kursior unterstrich die Bedeutung der Partnerschaft für die Menschen und die europäische Einheit: „Es hilft, die Verbindungen, die Kontakte zwischen beiden Ländern enger zu gestalten.“ In diesem Zusammenhang verwies der polnische Honorarkonsul außerdem auch auf die Städtepartnerschaft Bad Berka mit dem französischen Solesmes und auf das „Weimarer Dreieck“, das erst vor wenigen Tagen auf sein 21-jähriges Bestehen blicken konnte.

Noch bevor die ersten Schneeflocken fallen, soll die 800 Meter lange (Ring-)Straße fertig sein, unterstrich Jutta Almeroth, als Mitarbeiterin des Bauamtes zuständig für das Südwesthang des Adelsberges entstehende neue Wohngebiet „Am Walpental“. Auf dem 4 Hektar großen Areal ist Platz für 26 Grundstücke in einer Größe zwischen 560 und 900 Quadratmeter. Zehn Grundstücke sind bereits verkauft, jeweils eine Hälfte ging an Kurstädter, die sich in ihrer Heimatstadt ein Eigenheim bauen möchten, die andere an Bürger aus umliegenden Städten, die Bad Berka als attraktiven Wohnsitz sehen. „Platz für Grundstücke bedeutet auch Platz für die nächste Generation“, sieht Zabnos Landrat Miroslav Banach die Straße



Die Bad Berkaer Gastgeber hielten für ihre Freunde aus der polnischen Partnerstadt Zabno eine besondere Überraschung bereit: Im Beisein des Honorarkonsuls der Republik Polen, Hans Hoffmeister (5.v.r.) wurde eine Straße in Zabnoer Straße benannt. Foto: Christiane Weber

auch als Symbol der Zukunft.

Seit 1999 besteht die Städtepartnerschaft mit dem 70 Kilometer östlich von Krakau in Kleinpolen gelegenen Zabno. Seitdem haben Besuche hier wie

dort signalisiert, wie wichtig den Partnern der Austausch über Grenzen ist. Bad Berkas Europaverein mit seinen derzeit 44 Mitgliedern unter Vorsitz von Sebastian Lutterberg darf als

Garant dafür gelten, dass auch in Zukunft die Städtepartnerschaften wie jene mit Zabno mit Leben erfüllt werden. Den Gästen aus Zabno wurde bei ihrem Aufenthalt ein eindrucksvoller

Ausflug in den Thüringer Wald zusammengestellt. Heute heißt es Abschied nehmen, von den Freunden aus Zabno. Bald werden die Bad Berkaer zum Gegenbesuch erwartet.

# St. Kilian erhielt wieder ein komplettes Geläut

Kirchgemeinde Sachsenhausen empfing ihre neuen Bronzeglocken – Höhepunkt zum Auftakt des Heimatfestes

■ Von Christiane Weber

**Sachsenhausen.** Reich geschmückt, wurden die drei neuen Bronzeglocken in einem kleinen Umzug ganz Sachsenhausen präsentiert. Traktorfahrer Dirk Schröder fuhr langsam und vorsichtig und die Freude über

die formschönen neuen Glocken fuhr mit, die Schercondaler Blasmusikanten gaben den Takt vor und die Gemeindeglieder folgten. Zwei Jahre lang hatten sie sich um neue Glocken für ihre Kirche St. Kilian bemüht. „Es ist wirklich einmalig, dass eine so kleine Gemeinde

ein komplettes Geläut bekommt. Letztendlich ist es das Verdienst vieler, dass die alten Stahlgussglocken endlich ersetzt werden, hob Antje Heinicke, Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, hervor. Vor allem sein und Gemeindegemeinderat Walter Götzte hatten sich stark

für das neue Geläut gemacht. Die rund 35 000 Euro teure Investition wird nach Angaben von Pastorin Sabine Hertzsch getragen von der Landeskirche (10 000 Euro), der Sparkassenstiftung (8500 Euro), der Kommune (4000 Euro), zweimal gab es Lottomittel vom Land in Hö-

he von je 4500 Euro. Die restliche Summe muss die Kirchengemeinde aufbringen.

Jung wie Alt strömten zusammen, um den Aufzug der Glocken mit einem 70-Tonnen-Teleskop-Kran zu verfolgen, Höhepunkt zum Auftakt des Heimatfestes in Sachsenhausen. Die eineinhalb Jahre junge Luisa war neugierig und berührte eine der im Sonnenlicht hell glänzenden Glocken. Auch der älteste Einwohner Sachsenhausens, der 87-jährige Roland Schuchardt, verfolgte das Geschehen auf einer Bank im Schatten sitzend. Kranfahrer Andreas Schmatz verrichtete Millimeterarbeit, um jede der drei Glocken sicher in 18 Meter Höhe in die Glockenstube zu heben.

„Wir können uns nur über Funk verständigen“, benannte Zimmermeister Roberto Ruft die Schwierigkeit. Der gewaltigen Esche neben dem Kirchturm, wurde kein Zweig, kein Ast gekrümmt. Bevor die Glocken ihren Höhenflug antraten, wurde jede einzeln angeschlagen, und die Gemeinde erhielt einen kleinen Höreindruck von dem vollen warmen Ton der am 10. August im Kloster Maria Laach im Beisein von Gemeindegemeindegliedern aus Sachsenhausen gegossenen Glocken.

„Glaube, Liebe, Hoffnung sind für uns wichtig“, begründet Antje Heinicke, warum der Gemeindegemeinderat sich ent-

schied, diesen christlichen Tugenden die Glocken zu widmen. Die größte Glocke („Glaube“) wiegt 430 Kilogramm und ist auf den Ton „a“ gestimmt. Die mittlere („Liebe“) bringt 220 Kilogramm auf die Waage und lässt den Ton „cis“ erschallen, die kleinste („Hoffnung“) ist 140 Kilogramm schwer und klingt auf „e“. Von den drei alten Stahlgussglocken bleibt eine zur Erinnerung im Kirchhof stehen, die kleinste ist künftig in der Heimatstube des Ortes zu bewundern, die mittlere geht als Leihgabe an jenen Steinmetzbetrieb in Apolda, welcher die steinerne gotische Fensterrahmung an der Glockenstube erneuern wird.

Geweiht werden die neuen Glocken in einem Festgottesdienst mit Superintendenten Heinrich Herbst am 30. September, um 10 Uhr. Dann erschallt erstmals das volle Geläut. Jetzt muss der Glockenstuhl installiert werden. Denn wäre dieser bereits eingebaut gewesen, erklärte Roberto Ruft, hätten die Glocken in der engen Glockenstube nicht mehr zwischen Fenster und Glockenstuhl hindurchgepasst. Zuvor aber sind Bürger und alle Interessierten am Mittwoch, 5. September, zu einem Benefizkonzert mit dem Wehrbereichsmusikkorps aus Erfurt eingeladen.

Kirche zu Sachsenhausen, 19 Uhr



Die drei neuen Bronzeglocken wurden von der Kirchgemeinde Sachsenhausen mit einem Fest empfangen und in einem Umzug durch den Ort gefahren, bevor sie in den Kirchturm gehoben wurden. Foto: Christiane Weber

# Viel Geschick bewiesen

Sieg im Rasentraktorrennen blieb erstmals in Saalborn

■ Von Holger Wetzell

**Saalborn.** Reinhardt Dollase saß am Sonnabend in Saalborn nicht auf dem schnellsten Gefährt. Doch eine Mischung aus Geschick, Glück und Erfahrung bescherte dem 63-Jährigen den Gesamtsieg beim 9. Rasentraktorrennen. Er sorgte dafür, dass der Große Preis der Thüringer Allgemeine erstmals in Saalborn blieb. Jens Matschkowski auf dem dritten Platz komplettierte den Saalborner Erfolg, Serienieger David Meyer aus Hochdorf wurde Zweiter.

„Es ist sehr gut gelaufen“, freute sich der Sieger. Beim Rennen um den Kurs, bei dem jeweils drei Rasentraktoren um die Wette fuhr, hatte er doppelt so viel Zeit benötigt wie die Schnellsten. Doch gelang es ihm im Geschicklichkeitsparcours

als einzigem, einen übergroßen Golfball ins Ziel zu schlagen, was ihm entscheidende Strafskunden ersparte. Im Zeitrennen blieben David Meyer, Vorjahressieger Thomas Fritsche aus Blankenhain und Alexander Dirksen aus Utzberg unter 18 Sekunden. Doch als der Rennleiter Markus Feldhahn das 15-köpfige Feld über den Geschicklichkeitsparcours führte, deutete sich an, dass es nicht allein auf das Tempo ankommen würde.

Der von Jens May (Antenne Thüringen) gekonnt moderierte Wettbewerb, den knapp 500 Zuschauer verfolgten, wurde seit Wochen vom rührigen Heimatverein „Am Goethewanderweg“ vorbereitet, der von Wilfried Dollase, den Bruder des Siegers, geleitet wird. Mit einer Theorieprüfung und neuen Hindernissen wollte die Rennleitung die

Chancengleichheit erhöhen, was ihr auch gelang. Neben einer Wippe, einer Slalomstrecke und dem Golf-Spiel mussten die Fahrer eine Kiesstrecke überwinden und einen Luftballon überfahren. Auch die letzte Übung, bei der mit einer Handpumpe drei Fackeln zu löschen waren, zeigte große Leistungsunterschiede auf. Mit einer mehr als beeindruckenden Leistung an der Pumpe sicherte sich zum Beispiel der Saalborner Schlosser Matschkowski den dritten Platz, für den er mit einem Golf-Schnupperkurs belohnt wurde.

Für den zweiten Platz erhielt David Meyer ein Holzschaukelpferd von der Bad Berkaer Firma Hermann Stuckatz. Der mehrfache Sieger Meyer, der mit einem Platten kämpfte, war auf seinem Baumarkt-Traktor den noch ungemein schnell unter-



Auf die Plätze, fertig, los .... Das Rasentraktorrennen stellte das fahrerische Geschick der 15 Starter auf die Probe und zeigte, wie wendig und schnell die kleinen Mähmaschinen sind. Foto: Holger Wetzell

wegs, hatte bei den Geschicklichkeitsprüfungen aber nicht das erforderliche Glück. Er freute sich über Silber, lobte das faire Rennen und will bei der zehnten

Auflage 2013 einen neuen Anlauf starten. Alle 15 Teilnehmer wurden von der Bürgermeisterin Gabriele Dollase – die Schwägerin

des Siegers – mit Preisen ausgezeichnet. Alle gemeinsam hatten dann beim Dorffest reichlich Gelegenheit, das Rennen auszuwerten.

## NOTIZEN

### Schlägerei um einen Sitzplatz

**Bad Berka.** Mit Fäusten gingen zwei Männer in einem Club in Kranichfeld am frühen Samstag gegen 4.20 Uhr aufeinander los: Vorausgegangen war eine Streitigkeit um einen besetzten Sitzplatz an der Bar. Beide Männer – ein 43-Jähriger aus Weimar und ein 36-Jähriger aus Dessau – waren zum Tatzeitpunkt betrunken. Der Mann aus Dessau bißte bei der Schlägerei seine Schneidezähne ein. Wie die Polizei weiter mitteilt, wurde gegen beide Männer Anzeige erstattet.

### Frontal kollidiert

**Apolda.** Zwei Schwerverletzte, zwei Leichtverletzte und rund 20 000 Euro Sachschaden: Das ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am Samstag gegen 14 Uhr auf der Bundesstraße 87 etwa 300 Meter hinter dem Ortsausgang Apolda in Richtung Eckartsberga ereignete. Der Fahrer eines VW geriet mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal mit dem entgegenkommenden BMW zusammen. Die Bundesstraße 87 musste nach Angaben der Polizei für die Bergungsarbeiten mehr als eine Stunde komplett gesperrt werden.

### Fuchs kreuzt die Straße

**Wickerstedt.** Nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte auf der B87 kurz vor dem Abzweig nach Wickerstedt am frühen Samstagmorgen gegen 4.30 Uhr der Fahrer eines Opel Vectra, als ein Fuchs plötzlich die Fahrbahn überquerte. Der Pkw-Fahrer blieb unverletzt, der Fuchs flüchtete. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 500 Euro, teilte die Polizei mit.

### In Wohnung eingebrochen

**Apolda.** Zeugen sucht die Polizei Apolda zu einem Wohnungseinbruch in einem Mehrfamilienhaus an der Sulzaer Straße in Apolda. Dort wurde in der Zeit zwischen Mittwoch und Samstag eine Fensterscheibe eingeschlagen. Der oder die Täter stiegen in die Wohnung ein und stahlen ein Handy sowie Farbtöpfe im Gesamtwert von 36 Euro. Den Schaden am Fenster schätzt die Polizei auf rund 50 Euro.

Wer sachdienliche Angaben machen kann, wendet sich an die Polizei Apolda unter der Nummer (03644) 5410

## TLZ WEIMAR

**Redaktion:** Goetheplatz 9a, 99423 Weimar, Tel. (03643) 558-150, -155 (Sport), Fax -170; E-Mail weimar@tlz.de  
**Redaktionsleitung:** Thorsten Büker  
**Kultur:** Christiane Weber  
**Geschäftsstelle**  
 Anzeigen/Service: Goetheplatz 9a, 99423 Weimar; Tel. (03643) 558-104; Fax -122; E-Mail weimar@zgt.de

**Bezugspreis** monatlich 24,80 € einschl. 7% MwSt. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, bei Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.